

*Hoe Andolosia, na dat de feeste gehouden was, t'buys rijdende nae
Famagusta, van twee graven ghevanghen wert ende
alle zijn dienaers doot gheslagen.* ¹

[47]

Als nu die feeste een eynde hadde en[de] dat Andolosia na Famagusta rijden soude, soo hadden die twee graven seker volck bestelt, die vingen Andolosia ende dooden zijn dienaers ende voerden hem int eylant van Limosi in een slot, daer wert hi bewaert dat hi daer nimmermeer uut comen en mocht. ² Doen gheloefde hi den ghe[n]en ³ die hem bewaerden groot goet te geven, wouden zi hem daer uut helpen. ⁴ Maer zi en dorsten hem niet betrouwen, meynende dat hy hen niet geven en soude als hi daer uut ware. ⁵ Ende Andolosia en dorste he[n] ⁶ de borse niet laten sien, sorghende dat zi hem die mochten nemen ende hem niet helpen, ende was soo in grooter noot. ⁷

Die mare quam voor den coninck hoe dat de dienaers van Andolosia al verslagen waren, ende niemant en wist oft Andolosia levende oft doot was. ⁸ Men wiste oock niet wie dat gedaen had. ⁹

1. Wie Andolosia nach der Hochzeit heim reiten wolt gen Famagusta / vnd von zweien Grauen gefangen / vnd seine Diener alle sampt erstochen wurden.

2. Als nun die Hochzeit ein ende het / vnd Andolosia gen Famagusta reiten wolte / da hetten die zwen Grauen ein Volck bestellt / fiengen Andolosia / erstachen jm sein Diener all / vnd fu^ereten jn in die Jnsel gen Limosi / in ein Schloß / da ward er wol verhu^et / das er nimmer daruon komen mocht /

3. Verdussen 1610: gheuen

4. da erbot er denen so jn verhu^eteten / groß gut zu geben / das sie jm daruon hu^elffen /

5. das dorfften sie jm nit vertrawen / vnd meinten / wenn er daruon kem / so gebe er jnen nichts /

6. Verdussen 1610: hem

7. so dorfft Andolosia jhn den Seckel nicht zeigen / er forchte / sie nemen den vnd hu^elffen jhm [97v] nicht / vnd war in grossen no^eten /

8. vnnd kamen die ma^er dem Ko^enig / wie Andolosia diener all erstochen weren / vnd wisst niemant / ob Andolosia todt oder lebendig wer /

9. so wisst man auch nicht / wer es gethan hette. — In de oorspronkelijke druk worden de Turken als mogelijke daders aangewezen, Augsburg 1509, fol. 101r: So wißt man auch nit wer es gethon hett / wann man tzich es des türgken straffreüter hetten es gethon. wann des Türgken land stoßt an des künigs von cipern land /

Ende die twee graven die dat ghedaen hadden, die reden weder na thof vande[n]¹⁰ co[n]inck¹¹ ende zy hielden haer stille als oft zy daer af niet gheweten en hadden.¹²

Als nu Andolosia verloren was, soo quam die tijdinghe aen Ampedo, zijnen broeder.¹³ Dese sant terstont boden aenden coni[n]ck,¹⁴ hem biddende om hulpe dat hi zijnen broeder soude moghen weder krijghen.¹⁵ Die coninck onboot hem dattet hem leet was van Andolosia, zijnen broeder, ende dat hi neersticheit doen soude om te vernemen waer hi waer, seggende dat hi gheen gelt sparen en soude, al soudet hem ooc half zijn rijc kosten, om hem [d]aer¹⁶ uut te helpen.¹⁷

10. Verdussen 1610: vandeu

11. Verdussen 1610: Couinck

12. Vnd die zwen Grauen die es gethan hetten / die ritten wider an des Ko^eniges Hof / hielten sich still / als ob sie nicht drumb wisten.

13. Da nu Andolosia verlorn war / ward seinem Bruder Ampedo kundt gethan /

14. Verdussen 1610: Coniuck

15. der sendete bald Botten zu dem Ko^enig / vnnd ließ jhn bitten / das er hu^elff / das jhm sein Bruder wider wurde /

16. Verdussen 1610: [d]aer

17. der Ko^enig entbot jm / es wer jm leid vmb seinen Bruder Andolosia / doch wolt er fleiß brauchen / mo^echt er innen werden / wo er were / jn solte kein Gelt dauren / vnnd solt es halb sein Reich kosten / so mu^esst er ledig werden.